



TCM: Internationale Kooperation

Chinesische Nobelpreisträgerin für Medizin empfängt TCM Experten der Med Uni Graz in Peking

Chinesische Nobelpreisträgerin für Medizin empfängt Leiter des TCM Forschungszentrums der Medizinischen Universität Graz in Peking

Die Nobelpreisträgerin für Medizin und Physiologie 2015, Professorin Tu Youyou, hat kürzlich Univ.-Prof. DDr. Gerhard Litscher von der Medizinischen Universität Graz im Rahmen einer internen Feier zum 60-jährigen Bestehen der Chinesischen Akademie für Chinesische Medizinische Wissenschaften als einzigen ausländischen Gast persönlich empfangen. Der Biomediziner leitet an der Med Uni Graz zwei Forschungseinheiten und seit März 2007 das interuniversitäre „Forschungszentrum für Traditionelle Chinesische Medizin“, welches von der Karl-Franzens-Universität Graz und der Medizinischen Universität Graz gemeinsam gegründet wurde. Gerhard Litscher widmet sich seit fast 20 Jahren mit seinem Team unter anderem der Erforschung von Akupunktur mit modernsten High-Tech-Methoden auf der Basis von naturwissenschaftlichen Verfahren und hat intensive Kooperationen unter anderem mit der Institution der Nobelpreisträgerin im Bereich der Akupunkturforschung in China aufgebaut. Die elf Gastprofessuren und hochrangige Publikationen von Litscher belegen die erfolgreiche wissenschaftliche Zusammenarbeit mit China.

Bei der Festveranstaltung, die unter strengsten Sicherheitsvorschriften an der Akademie in Peking stattgefunden hat, war auch die chinesische Vizepremierministerin Liu Yandong anwesend. Gerhard Litscher wurde unter anderem die Möglichkeit geboten, der Nobelpreisträgerin zwei wissenschaftliche Arbeiten zu überreichen, welche unter der Erstautorenschaft von Frau Mag.a pharm. Dr.in scient.med. Daniela Litscher bereits im Dezember 2015 online publiziert wurden und das Wirken der Nobelpreisträgerin beschreiben und würdigen.

Tu Youyou erhält den ersten Nobelpreis der Medizin für Traditionelle Chinesische Medizin

Zum ersten Mal in der Geschichte wurde der Medizinnobelpreis 2015 an eine Forscherin, die sich mit traditioneller chinesischer Medizin beschäftigt, verliehen. Die Chinesin Tu Youyou erhielt diese höchste Auszeichnung in der Medizin für Ihren exzellenten Beitrag zur Malariaforschung. Der Inhaltsstoff Artemisinin des Heilkrauts „Einjähriger Beifuß“ (*Artemisia annua*) stellt dank der Forschungen von Tu Youyou und ihrem Team ein wirksames Malariatherapeutikum dar. Forschungen zum Heilkraut Beifuß werden auch am TCM Forschungszentrum Graz u.a. in enger Kooperation mit der Institution der Nobelpreisträgerin, der „China Academy of Chinese Medical Sciences“ durchgeführt.

High-Tech Akupunkturforschung – Tradition in Graz

Die Beschäftigung mit Grundlagenforschung im Bereich der evidenzbasierten Komplementärmedizin hat in Graz bereits Tradition. Tu Youyou hat die herausragenden Forschungsergebnisse, die zum Nobelpreis geführt haben, mit der Heilpflanze Beifuß verbucht. Dieses ganz spezielle Kraut findet in der TCM allerdings noch eine andere Verwendung als ausschließlich zur Bekämpfung von Malaria. Die Blätter des Beifußes werden in der TCM zur Moxibustion verwendet. Dazu werden nach traditioneller Methode Beifußblätter zu kleinen Kegeln oder Zylindern gerollt. Diese werden angezündet, sodass sie glimmen und sich erhitzen. Die glimmenden „Moxa-Kegel“ werden an spezielle Akupunkturpunkte auf die Haut gelegt. Dort erzeugen sie Hitze und stimulieren die Akupunkturpunkte. Bevor es auf der Haut zu heiß wird, werden die Moxakegel wieder entfernt. Auch die Applikation über eine Akupunkturnadel inklusive eines Holzkästchens wird in der TCM in China häufig verwendet. In Zusammenhang mit dem Heilkraut Beifuß und Moxibustion leistet auch die Forschungsgruppe von Gerhard Litscher am TCM Forschungszentrum Graz wichtige Forschungsarbeiten. Eine Publikation aus dem Jahr 2009, die gemeinsam mit der Institution, an der die Nobelpreisträgerin Tu Youyou arbeitet, durchgeführt wurde, befasst sich beispielsweise mit Temperatur- und Mikrozirkulationsänderungen im Zuge der Moxibustion mit Beifußkraut. Die Moxibustion wurde an gesunden ProbandInnen jeweils am Punkt CV 6 (Qihai) durchgeführt. Neben einer Infrarot-Thermographie wurde zusätzlich die Laser Doppler Flowmetrie eingesetzt. Die Ergebnisse zeigten, dass sich die Moxibustion mit Beifußkraut durchaus positiv auf die Versuchspersonen auswirkte.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie in der Presse-Information



Gerhard Litscher zu Gast bei Tu Youyou in Peking

Monday, 04. January 2016